

„Es hat sauviel Spaß gemacht“

Friedliche Rocknächte – und drei Tonnen Müll

Die Veranstalter räumen das Gelände auf und träumen bereits vom nächsten Mondblau-Festival

Von Yvonne Poppek

Geretsried ■ Die Party ist vorbei: Auf dem Gelände am Geretsrieder Pfadfinderheim beweist fast nur noch die beanspruchte Wiese, dass dort ein Wochenende lang das Mondblau-Festival stattgefunden hat. Die Veranstalter von Gigsforyou zeigen sich über den Verlauf zufrieden. 2008 würden sie das Alternativ-Festival gerne wiederholen. Ob sich das vierte Mondblau wieder auf dem Pfadfindergelände abspielen wird, ist für Gigsforyou jedoch offen.

Die Kasse ist noch nicht gezählt. Das Ergebnis, ob der Verein Gigsforyou mit dem Mondblau-Festival ein Minus macht oder ob die Ausgaben gedeckt sind, steht noch aus. Dennoch ist Georg Hodolitsch, Vorsitzender des Vereins, zufrieden. Das Festival sei friedlich verlaufen. Zudem schätzt er, dass ungefähr so viele Besucher da waren, wie erwartet. Dieses Jahr wollte das Team die 2000er-Marke überschreiten.

Nach den beiden Konzernächten am Freitag und Samstag fand das Festival am Sonntag seinen Abschluss beim Weißwurst-Frühstück. Seitdem räumt das Team das Gelände auf, baut Zelte und Absperrzäune ab, transportiert die Materialien zu den einzelnen Bestimmungsorten zurück. Auch der Abfall gehört dazu. „Wir haben drei Tonnen Müll“, sagt Hodolitsch. Darüber ist er etwas verärgert. Prinzipiell hätten sich alle ordentlich verhalten, „aber so zwei, drei waren echte Saubären“, meint er. Sie haben den Veranstaltern nicht nur ihre Abfälle hinterlassen, sondern auch gleich ihr Zelt zur Entsorgung.

Trotzdem ist die Stimmung unter den freiwilligen Helfern gut. Ines Langhein, die für Mondblau extra aus Düsseldorf gekommen ist, fasst das so zusammen: „Es hat sauviel Spaß gemacht.“ Das liegt wohl auch daran, dass es keine Handgreiflichkeiten gab. „Bei 2000 Leuten kann das schnell gehen“, sagt Hodolitsch. „Wir hatten keine Schlägereien.“



Dies bestätigt auch die Geretsrieder Polizei. Bei ihnen liege bislang keine Meldung vom Festival selbst vor, sagt Hauptkommissar Johannes Brandhuber. „Das spricht für das Festival und die Friedfertigkeit der Teilnehmer.“

Das Fazit, das Hodolitsch dieses Jahr vom Mondblau-Festival zieht, ist, „dass es eigentlich schon gar nicht mehr größer machbar ist.“ Die Besetzung mit rund 40 Helfern sei bei der derzeitigen Situation schon eng. Wenn das Festival noch wachse, müsste es hauptberuflich betreut werden. Ob dies für den Verein Gigsforyou umsetzbar sei, sei jedoch fraglich.

Im nächsten Jahr will das Team das Festival erneut organisieren. Wo, das ist bislang ungeklärt. Das Pfadfindergelände sei heuer

Der Tag danach: Michael Fritz reinigt den Platz, an dem während des Festivals literweise Bier ausgeschenkt wurde (re.). Georg Hodolitsch und Ines Langhein üben Luftgitarre und denken bereits an das nächste Konzert-Festival.

Fotos: Manfred Neubauer

schon zu klein gewesen, sagt Hodolitsch. Sein Wunsch wäre es – wie in diesem Jahr auch – auf die Böhmwiese zu gehen. Dazu hatte die Erlaubnis gefehlt. Einen Standort ausschließen möchte Hodolitsch aber noch nicht.

